

Silvia Ohse

Von: Himmelsfreunde.de [info@himmelsfreunde.de]
Gesendet: Mittwoch, 8. September 2010 06:00
An: info@adwords-texter.de
Betreff: Die große Zeit der Zeiten ... Pathiel

Himmelsfreunde - der Propheten-Newsletter
vom Mittwoch, 8. September 2010

Liebe Himmelsfreunde,

auch heute wieder ein Text, der zum Weiterlesen einlädt: Ich stelle Ihnen den Beginn des Gedichts "Die große Zeit der Zeiten, darunter begriffen wird die Erlösung - Pathiel" vor. Und ich lade Sie ein, mit den Handelnden in dieser Geschichte mitzurätseln: Was mag wohl die größte aller Taten der Liebe Gottes sein?

Die grosse Zeit der Zeiten, darunter begriffen wird die Erlösung - Pathiel

Nach der 6. Auflage 1997

Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und es halten. (Luk. 11,28)
Vorleitung
(12. Mai 1848)

JL.Path.Vor,01] Also sprach und spricht der Geist Gottes durch den erweckten Geist eines Menschen zu den Menschen, die eines guten Herzens und Willens sind, durch ein schlichtes Lied, dessen Name es nur zu klar zeigt, wie so ganz eigentlich es für diese Zeit gegeben ward. - Daher säume nun niemand es sich anzuschaffen, denn es ist kein Werk eines menschlichen, sondern eines göttlichen Geistes durch den menschlichen.

JL.Path.Vor,02] Dieser göttliche Geist aber sprach und spricht also:

Einleitung
(29. März 1841)

JL.Path.Ein,01] Es solle aber dieses große Lied heißen „Die große Zeit der Zeiten“, welche Zeit da ist eine Zeit der Erlösung; darum aber wird euch dieses große Lied gegeben, auf daß ein jeder, so er sich darinnen werktätig als in der Quintessenz Meiner Liebe finden wird, der Erlösung in sich alsobald teilhaftig wird, d.h., es wird ihm eine neue Frucht gegeben werden, und er wird dieser neuen Frucht leben fürder und ewiglich. Daher solle niemand an diesem Liede etwas ändern, sondern da es ihm unverständlich scheinen wird, solle er eingehen in seine Demut, so wird er die lebendige Frucht finden. -

JL.Path.Ein,02] Wie es aber ist bei einem Baume, da gerade da, wo die Rinde am unebensten wird, eine befruchtete Knospe hervorbricht, also wird es auch sein dahier.

JL.Path.Ein,03] Daher wohl dem, der sich an manchen Unebenheiten nicht stoßen wird; denn er wird darinnen finden, das er noch nie geahnet hat, d. h. er wird finden die lebendige Frucht aus der großen Zeit der Zeiten, oder den freien Anteil an der Erlösung zur wahren Wiedergeburt und daraus zum ewigen Leben; und es wird an ihm offenbar werden, daß er den Tod nicht schmecken und sehen wird ewig Amen.

1.
Was meint ihr kleinen Völker auf der Erde fernen Zonen
und ihr Geschlechter alle, die ihr seid, um Sterne zu bewohnen,
was meint ihr Erden, Monde, und ihr alle großen Sonnen,
und ihr auch, die ihr über allen Sonnen pflegt zu thronen -
diewelche aus der Gottheit zahllos größten Liebetaten
als allergrößte sich im treuen Herzen möcht verraten?
O ratet nicht auf die Unendlichkeit, erfüllt von Werken,
obschon der Größe nicht einmal die größten Engel merken!
Auch ratet nicht auf der Atome Zahl in all den Räumen

und wie unendlich viel da im Endlosen möchten säumen.

2.

O ratet nicht auf zahllos Milliarden Hülsengloben,
in deren jede Milliarden Sonnen sind geschoben,
o ratet nicht auf jene Zahl von großen Geister-Heeren -
und laßt euch selbst von Engelsgrößen nicht zu leicht betören,
obschon nun eines Engels Auge spottet allen Globen,
denn Größres faßt des Wimper schon, als all die Globen loben!
O denket nicht, wie viel in einer Stund sich Leben mehren
in allen endlos' Räumen, ja in allen Äthers Meeren. -
O denket, daß in allen diesen nicht wird zu erraten
da sein der ew'gen Liebe größte aller größten Taten.

3.

Ihr möget raten hin und her und auf und ab gleich Blitzen
und eure Phantasie in aller Sonnenglut erhitzen -
und tun dergleichen fort und fort durch alle Ewigkeiten,
des ungeacht't werd't ihr der Wahrheit Spur nicht näher schreiten;
wohl aber euch entfernen mehr von ihr zu Trillionen
und werd't verlieren noch, da ihr zu zählen habt begonnen.
Daher auch suchet nimmer ihr in all den Schöpfungsräumen,
ihr werd't nicht finden, wo der Liebe Größtes pflegt zu keimen.
Es deckt der kleine Finger aber an das Aug' gehalten
schon mehr, als du in allen Ewigkeiten möchtest entfalten. - -

4.

Und bin Ich auch unendlich schon in einer Milbe Leben
und größer noch in jenen Punkten, die in Räumen schweben,
von da ihr Licht zu euch durch ungemessne Fernen blitzet,
wenn euch der Nächte Dunkel mild vor grell'ren Strahlen schützt.
Und möcht't ihr alle die Unendlichkeiten ängstlich treu summieren
und wie am Staube, so an Sonnen Meine Größ' probieren;
wie schon gesagt, es würd' euch dieses alles wenig nützen
und mögt ihr euch in Milliarden Tropfen auch zerschwitzen.
Nur eines ist, auf das ihr alle gar getreu sollt merken,
und dieses ist: Den Größten schau in Seinen kleinsten Werken! -

5.

Was meinst du treuer Forscher in der Gottheit Wunderhallen,
das welche Wunder ist das größte wohl in allen Allen? -
Du sagst: Das Licht ist wohl das größte, das ein Aug mag schauen,
denn ohne Licht wär eine Torheit, eine Welt zu bauen! -
So übel war, du Forscher, deine Antwort wohl mitnichten;
denn nur im Lichte pflegt der Große alle Werk' zu richten.
Doch wenn das Licht du möchtest als der Wunder größtes preisen
und so der Wirkung statt dem Grunde deine Treu erweisen,
wär das nicht so, als wenn da jemand ernstlich möchte sagen:
Der Tag ist größer denn die Nacht, gemacht das Licht zu tragen.

6.

O wahrlich! nicht das Licht ist es, das unter allen Taten
als aller Wunder größtes sich in Meiner Größe möcht beraten;
denn wär im Lichte wohl zu finden Meiner Taten größte,
auf daß sie dir daselbst der Knoten allverworrensten löste,
so wär der kleinste Funke, der dem Lichte ist entsprossen,
als Licht dem großen Lichte gleich, das allorts ausgegossen
ist über Sonnen, Welten und in allen freien Räumen,
in welchen erst zu neuen Sonnen große Samen keimen.
O sieh, wie arg du treuer Forscher so dich hast gefangen!
Daher du sollest richten nach was andrem dein Verlangen. -

7.

Was meinst du trauter Späher, wühlend in der Sterne Bahnen,
was dünkt als Größtes dir, daran dich deine Sterne mahnen? -

Du sagst: Der Raum ist es, in dem sich alle Größen messen,
in dem am End' doch aller Größen größte wird vergessen. -
Auch du hast übel nicht, Ich sag es dir, das Ding beraten,
denn in dem Raum sind ja vollbracht von Mir die größten Taten;
ja ohne Raum möcht niemand auch nur eine Milb' erschaffen,
nicht einmal ein gar kleinstes Atom von der Stelle schaffen.
Doch wenn den Raum du als das Allergrößte magst bekennen,
mit welchem Namen wirst du denn die Ewigkeit beehren? -

Quelle: <http://www.disk-plus-buch.de/jl/psal/pathiel.htm>

Herzliche Grüße

Silvia Ohse

IMPRESSUM

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters:

Silvia Ohse
Am Markt 5
96332 Pressig

Tel. und Fax 09265/8527
E-Mail info@adwords-texter.de
Internet www.himmelsfreunde.de
Umsatzsteuer-Ident-Nr. DE 231267139

Sie möchten sich abmelden? Bitte hier klicken:

'<http://news promo.de/manager.php?op=ab&id=33739&email=info@adwords-texter.de>'
